



HESSISCHER LANDTAG

05. 10. 2020

Kleine Anfrage

Kerstin Geis (SPD) vom 07.07.2020

Vereinsförderung im Kreis Groß-Gerau

und

Antwort

Minister des Innern und für Sport

Vorbemerkung Minister des Innern und für Sport:

Bei der Beantwortung der Kleinen Anfrage wird aufgrund der Fragestellung davon ausgegangen, dass sich die jeweiligen Fragen auf die Vereinsförderung im Zusammenhang mit Corona-Vereinshilfe beziehen und das davon unabhängige unbefristete Förderprogramm „Weiterführung der Vereinsarbeit“ aus dem Bereich der Sportstättenförderung nicht Gegenstand der Anfrage ist. Die folgenden Antworten beziehen sich daher auf das Förderprogramm „Weiterführung der Vereins- und Kulturarbeit“, das speziell zur Existenzsicherung von gemeinnützigen Vereinen während der Corona-Pandemie aufgelegt wurde.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Kultusminister, der Ministerin für Wissenschaft und Kunst, der Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und dem Minister für Soziales und Integration wie folgt:

Frage 1. Welche Vereine wurden in welcher Höhe bisher im Jahr 2020 während der Corona-Pandemie im Kreis Groß-Gerau aus den Mitteln „Weiterführung der Vereinsarbeit“ gefördert? Bitte aufschlüsseln nach Verein und Höhe der Förderung.

Die erwünschten Informationen sind der nachfolgenden Tabelle (Stand 17.08.2020) zu entnehmen. Anträge weiterer Vereine befinden sich derzeit in der Bearbeitung.

Vereinsname	Fördersumme
SKV Nauheim e.V.	5.081,00 €
Sportverein 07 Raunheim e.V.	4.937,23 €
VfR Groß-Gerau 1916 e.V.	1.600,00 €
ASV 195 Crumstadt e. V.	360,00 €
Kumar Förderverein für Kinder e.V.	6.200,00 €
Verein Marokkanischer Freundeskreis Raunheim und Umgebung e.V.	8.567,00 €

Frage 2. Nach welchen Kriterien erfolgt die Vergabe der Fördermittel und die Höhe des Betrags?

Die Vergabe der Fördermittel erfolgt nach der „Richtlinie zur Durchführung des Förderprogramms zur ‚Weiterführung der Vereins- und Kulturarbeit‘“ (Anlage). Hiernach sollen Billigkeitsleistungen nach § 53 Landeshaushaltsordnung (LHO) zur Abwendung pandemiebedingter existenzbedrohlicher Liquiditätsgengpässe auf Antrag gewährt werden. Antragsberechtigt sind ausschließlich gemeinnützige Vereine und Verbände für ihren ideellen und vermögensverwaltenden Bereich, die ihren Sitz in Hessen haben. Ausgeschlossen von der Inanspruchnahme der Billigkeitsleistung sind Vereine und Verbände, deren existenzbedrohlicher Liquiditätsgengpass bereits durch die Inanspruchnahme von Zuwendungen von Bund, Land oder Kommunen abgewendet werden kann. Billigkeitsleistungen werden zudem nur für existenzbedrohliche Liquiditätsgengpässe gewährt, die nach dem 11.03.2020 entstanden sind.

Ein existenzbedrohlicher Liquiditätsgengpass liegt vor, wenn der Antragssteller Forderungen zu befriedigen hat, für deren Begleichung absehbar keine ausreichenden liquiden Eigenmittel zur

Verfügung stehen, obwohl deren Eingang eingeplant ist. Liquide Eigenmittel nach dieser Richtlinie sind u.a. Ansparungen, Rücklagen und Mitgliedsbeiträge. Zu den aus den Eigenmitteln zu deckenden Forderungen zählen, soweit sie nicht dem Zweckbetrieb oder wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zuzuordnen sind, u.a.:

- Mitgliederverwaltung und -betreuung (z.B.: Lizenzen für Vereinssoftware),
- Verbandsabgaben,
- Mieten, Betriebskosten (Wasser, Strom, weitere Nebenkosten),
- Instandhaltungen, soweit die Aufträge vor dem 11.03.2020 erteilt wurden sowie
- Kosten für bereits in Auftrag gegebene und durch die Pandemie abgesagte Projekte (Storno- und Reisekosten, Ausfallhonorare, Werbung, Sachkosten o.ä.).

Die Höhe des Förderbetrags richtet sich nach dem im Antrag angegebenen existenzbedrohlichen Liquiditätseingpass, maximal beläuft sich dieser auf 10.000 €. Er errechnet sich aus dem Defizit (Einnahmen minus Ausgaben) im ideellen und vermögensverwaltenden Bereich des Vereins über die angegebene Laufzeit abzüglich der vorhandenen liquiden Mittel.

In besonders begründeten Einzelfällen kann eine erneute finanzielle Billigkeitsleistung nach § 53 LHO beantragt werden, um einen existenzbedrohlichen Liquiditätseingpass des Vereins bzw. des Verbands abzuwenden, wobei der Gesamtbetrag von 10.000 € pro Antragsteller nicht überschritten werden darf.

Frage 3. Erfolgt in jedem Fall eine Bewilligung von Fördermitteln?

Frage 4. Falls nein, in welchen Fällen werden Fördermittel abgelehnt?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Es erfolgt eine Bewilligung von Fördermitteln, wenn der antragstellende Verein gemeinnützig ist und bei ihm ein existenzbedrohlicher Liquiditätseingpass im ideellen bzw. vermögensverwaltenden Bereich vorliegt. Ist der Verein in der Lage, seine anfallenden Ausgaben aus eigener Kraft zu bestreiten, werden keine Fördermittel bewilligt. Billigkeitsleistungen nach dieser Richtlinie werden nur gewährt, wenn für den Liquiditätseingpass keine anderen Zuwendungen oder Billigkeitsleistungen in Anspruch genommen werden, welche die gleichen Engpässe wie diese Regelung ausgleichen, und keine anderen Ansprüche auf Ausgleichszahlungen bestehen.

Das Hilfsprogramm zielt ab auf die Beseitigung einer Existenzbedrohung in Folge mangelnder Liquidität. Eine allgemeine Kompensation entgangener Einnahmen ist dagegen nicht vorgesehen und damit auch nicht förderfähig. Anträge, die sich auf Liquiditätseingpässe beziehen, die vor dem Ausbruch der Pandemie am 11.03.2020 entstanden sind, sind ebenfalls nicht förderfähig.

Wiesbaden, 26. September 2020

Peter Beuth

Anlagen

Hessische Staatskanzlei

Hessisches Ministerium
des Innern und für Sport

Hessisches Kultusministerium

Hessisches Ministerium
der Justiz

Hessisches Ministerium für
Wirtschaft, Energie, Verkehr
und Wohnen

Hessisches Ministerium für
Soziales und Integration

Hessisches Ministerium für
Umwelt, Klimaschutz, Landwirt-
schaft und Verbraucherschutz

Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

Richtlinie zur Durchführung des Förderprogramms zur „Weiterführung der Vereins- und Kulturarbeit“

Präambel

Das Auftreten des neuen Corona-Virus stellt Hessen vor die vielleicht größte Herausforderung der letzten Jahrzehnte. Die zum Schutz der Bevölkerung ergangenen Regeln und Maßnahmen setzen das gewohnte soziale Miteinander, aber auch das Wirtschaftsleben zum großen Teil außer Kraft und niemand kann derzeit verlässlich sagen, wann diese Einschränkungen wieder gelockert werden können. Dadurch wird vielen gesellschaftlichen Bereichen die Grundlage zumindest vorübergehend entzogen. Viele der auf Gemeinnützigkeit und ehrenamtlichen Engagement aufbauenden Vereine, Initiativen u.a. sind von dieser Entwicklung ganz besonders betroffen und in ihrer Existenz bedroht. Die gilt z.B. für Sportvereine, Kulturvereine und -initiativen und alle anderen Vereine mit bürgerschaftlichem Engagement, die nicht von der öffentlichen Hand getragen werden.

Der Hessischen Landesregierung ist es in dieser Situation, die alle unvorbereitet getroffen hat, ein besonderes Anliegen, die gewachsene Vereinslandschaft in Hessen mit ihren rd. 7.600 Sportvereinen und die hessische Kulturlandschaft mit ihren zahlreichen Vereinen, Initiativen und Spielstätten sowie die Strukturen der sozialen Sicherung, die einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt erbringen, in ihrer Pluralität zu erhalten. Unser aller gemeinsames Ziel muss es sein, dass die vor der Krise finanziell intakten Sportvereine und -verbände sowie die Kulturbetriebe und Spielstätten nach dem Ende der Krise ihre Arbeit möglichst in dem früheren Maß fortsetzen können. Gleiches gilt auch für die in anderen gesellschaftlichen Bereichen (z.B. Naturschutzvereinigungen, Jägervereinigungen, Umweltbildungseinrichtungen, Jugendwaldheime, Einsatzstellen für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ), Wildparke, Falknereien und Tiergärten, Angel- und Fischereivereine, Naturparkvereine, Tierschutzvereine, Zoos, Verbraucherzentralen, Opferhilfe, Hospizdienste und -initiativen, Vereine von und für Menschen mit Behinderung, Flüchtlingshilfe, Nachbarschaftshilfe und Landfrauen) tätigen Vereine und Organi-

sationen. Das gilt z.B. gleichermaßen für Dach- und Fachverbände der Kindertagesbetreuung, Verbände behinderter und chronisch kranker Menschen, den Hessischen Jugendring e.V. sowie den Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Vor diesem Hintergrund kann hessischen Sportvereinen, die Mitglied im Landessportbund Hessen e.V. sind, Soforthilfe in Form einer Billigkeitsleistung nach § 53 LHO gewährt werden. Das gilt ebenso für in entsprechenden Verbänden organisierte, nicht institutionell gebundene professionelle Kulturbetriebe und Spielstätten, Festivals sowie in der Laienkultur und in der kulturellen Bildung engagierte Vereine. Die vorgenannten Verbände sind: Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und soziokulturellen Zentren in Hessen (LAKS Hessen e.V.), Landesvereinigung Kulturelle Bildung Hessen (LKB Hessen e.V.) Hessische Vereinigung für Tanz und Trachtenpflege e.V., Hessischer Literaterrat e.V., der Landesmusikrat e. V., Landesverband Professionelle Freie Darstellende Künste e. V., Verband hessischer Amateurtheater e.V., Landesverband der Jugendkunstschulen in Hessen e.V., Hessischer Museumsverband e.V. und die unter dem Dach der Initiative HessenFilm versammelten Einrichtungen. Weiterhin antragsberechtigt sind Vereine mit Sitz in Hessen, die mittelbar oder unmittelbar im Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V organisiert sind. Darüber hinaus sind Karnevalsvereine mit Sitz in Hessen antragsberechtigt, die dem Bund Deutscher Karneval e.V. (BDK) oder der Rheinische Karnevals-Korporationen e.V. (RKK) angehören.

Ebenso kann den in der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung sowie den vom Land als Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung zertifizierten Einrichtungen Soforthilfe in Form einer Billigkeitsleistung gewährt werden. Für den Bereich des Tierschutzes können Vereine von einer Förderung profitieren, die dem Landestierschutzverband Hessen e.V. angehören oder entsprechende Ziele verfolgen. Gleiches gilt für die in anderen gesellschaftlichen Bereichen tätigen Vereine und Organisationen, auch wenn diese nicht in einem Dachverband organisiert sind.

1. Beschreibung des Programms

Nach der Richtlinie zur Durchführung des Förderprogramms zur „Weiterführung der Vereins- und Kulturarbeit“ sollen Billigkeitsleistungen nach § 53 LHO zur Abwen-

dung pandemiebedingter existenzbedrohlicher Liquiditätsengpässe auf Antrag gewährt werden. Antragsberechtigt sind ausschließlich gemeinnützige Vereine und Verbände für ihren ideellen und vermögensverwaltenden Bereich, die ihren Sitz in Hessen haben. Ausgeschlossen von der Inanspruchnahme der Billigkeitsleistung sind Vereine und Verbände, deren existenzbedrohlicher Liquiditätsengpass bereits durch die Inanspruchnahme von Zuwendungen von Bund, Land oder Kommunen abgewendet werden kann. Billigkeitsleistungen werden zudem nur für existenzbedrohliche Liquiditätsengpässe gewährt, die nach dem 11. März 2020 entstanden sind.

Sofern die Corona-Virus-Pandemie 2020 zu einem existenzbedrohlichen Liquiditätsengpass im Bereich des wirtschaftlichen Geschäfts- oder Zweckbetriebs des Vereins führt, besteht die Möglichkeit eine Förderung über das Überbrückunghilfeprogramm des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen zu beantragen (Nachfolgeprogramm des „Corona-Virus-Soforthilfsprogramm Hessen 2020“).

Besteht ein Verein sowohl aus einem ideellen Bereich als auch wirtschaftlichen Geschäfts- und Zweckbetrieb und ist in beiden Bereichen im Rahmen der Corona-Virus-Pandemie von einem existenzbedrohlichen Liquiditätsengpass bedroht, dann kann ein Verein jeweils einen Antrag auf Gewährung finanzieller Hilfe nach dieser Richtlinie und dem Überbrückunghilfeprogramm des Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen stellen. Damit dient diese Richtlinie einem anderen Zweck als das oben genannte Überbrückunghilfeprogramm.

Soweit ein nicht institutionell geförderter Verein in öffentlicher Trägerschaft einen existenzbedrohlichen Liquiditätsengpass in seinem Zweckbetrieb nachweist, kann ihm nach dieser Richtlinie eine Billigkeitsleistung gewährt werden.

Ein existenzbedrohlicher Liquiditätsengpass liegt vor, wenn der Antragssteller Forderungen zu befriedigen hat, für deren Begleichung absehbar keine ausreichenden liquiden Eigenmittel zur Verfügung stehen, obwohl deren Eingang eingeplant ist.

Liquide Eigenmittel nach dieser Richtlinie sind u.a. Ansparungen, Rücklagen und Mitgliedsbeiträge. Zu den aus den Eigenmitteln zu deckenden Forderungen zählen,

soweit sie nicht dem Zweckbetrieb oder wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zuzuordnen sind, u.a.

- Mitgliederverwaltung und -betreuung (z.B.: Lizenzen für Vereinssoftware)
- Verbandsabgaben
- Mieten, Betriebskosten (Wasser, Strom, weitere Nebenkosten)
- Instandhaltungen, soweit die Aufträge vor dem 11. März 2020 erteilt wurden
- Kosten für bereits in Auftrag gegebene und durch die Pandemie abgesagte Projekte (Storno- und Reisekosten, Ausfallhonorare, Werbung, Sachkosten o. ä.).

2. Antragsverfahren

Die Billigkeitsleistung ist beim jeweils fachlich zuständigen Ministerium mit dem auf der Internetseite zur Verfügung gestellten Formular zu beantragen. Das fachlich zuständige Ministerium bestimmt sich nach dem Satzungszweck des Vereins. Der Antrag ist vom Vorstand des Vereins nach § 26 BGB bzw. von der Geschäftsführung der Einrichtung zu unterzeichnen und digital über das Postfach des jeweils zuständigen Ministeriums einzureichen:

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport	corona-vereinshilfe@sport.hessen.de
Hessisches Kultusministerium	corona-vereinshilfe@kultus.hessen.de
Hessisches Ministerium der Justiz	corona-vereinshilfe@hmdj.hessen.de
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen	corona-vereinshilfe@wirtschaft.hessen.de
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration	corona-vereinshilfe@hsm.hessen.de
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	corona-vereinshilfe@umwelt.hessen.de

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst	corona-vereinshilfe@hmkw.hessen.de
Hessische Staatskanzlei	corona-vereinshilfe@stk.hessen.de

Eine gesonderte postalische Zusendung ist nicht notwendig, kann aber in Ausnahmefällen an das zuständige Ministerium erfolgen. Der Antrag ist bei dem zuständigen Ministerium zu stellen. Zur Vermeidung von Mehrfachanträgen ist die Angabe der Steuernummer des Vereins verpflichtend.

Der Liquiditätsengpass des Vereins bzw. der Einrichtung ist durch den Antragsteller mittels geeigneter Angaben auf dem Antragsformular darzulegen.

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Billigkeitsleistung besteht weder dem Grunde noch der Höhe nach.

3. Höhe der Billigkeitsleistung

In Abhängigkeit von den Gesamtausgaben und der finanziellen Belastung des Vereins bzw. Verbands werden Billigkeitsleistungen in Höhe von bis zu 10.000 Euro pro Antragsteller gewährt. In besonders begründeten Einzelfällen kann eine erneute finanzielle Billigkeitsleistung nach § 53 LHO beantragt werden, um einen existenzbedrohlichen Liquiditätsengpass des Vereins bzw. des Verbands abzuwenden, wobei der Gesamtbetrag von 10.000 Euro pro Antragsteller nicht überschritten werden darf. Der jeweils zuständige Landesverband wird zusätzlich über die Höhe der Zahlung informiert.

4. Nachweis der Billigkeitsleistung

Der Nachweis der Verwendung der Billigkeitsleistung erfolgt anhand einer rechtsverbindlich unterzeichneten Empfangs- und Verwendungsbestätigung, die zusammen mit dem Antragsformular abzurufen ist. Die Verwendung der Mittel zur Behebung des existenzbedrohlichen Liquiditätsengpasses ist hier zu bestätigen.

5. Weitere Bestimmungen

- a) Billigkeitsleistungen nach dieser Richtlinie werden nur gewährt, wenn für den Liquiditätsengpass keine anderen Zuwendungen oder Billigkeitsleistungen in Anspruch genommen werden, welche die gleichen Engpässe wie diese Regelung ausgleichen, und keine anderen Ansprüche auf Ausgleichszahlungen bestehen.
- b) Es handelt sich um Leistungen aus öffentlichen Mitteln im Sinne des hessischen Subventionsgesetzes vom 18. Mai 1977 (GVBl. I S. 199) in Verbindung mit dem Subventionsgesetz vom 29. Juli 1976 (BGBl. I S. 2037). Die Antragsangaben und Tatsachen, von denen die Bewilligung, Gewährung, Rückforderung, Weitergewährung oder das Belassen der Billigkeitsleistung abhängig sind, sind subventionserheblich im Sinne des § 264 Strafgesetzbuch. Subventionserhebliche Tatsachen werden im Bescheid benannt.

6. Datenschutzrechtliche Bestimmungen

Die Antragsteller erklären sich mit Antragstellung damit einverstanden, dass zum Zwecke der Vorhabenprüfung und zur Durchführung des Gewährungsverfahrens die erforderlichen personenbezogenen Angaben (z. B. Name, Anschrift) sowie die erforderlichen Angaben zum Vorhaben selbst und über die Höhe der Billigkeitsleistung in geeigneter Form erfasst und an die am Bewilligungs- oder Prüfungsverfahren beteiligten Institutionen zur Abwicklung des Förderprogramms weitergegeben werden können. Wird diese Einwilligung nicht erklärt oder im Nachgang widerrufen, führt dies dazu, dass keine Billigkeitsleistung gewährt werden kann oder eine bereits bewilligte Leistung zurückgefordert wird.

7. Inkrafttreten/Außerkräftreten

Die Richtlinie tritt am 1. Mai 2020 in Kraft und am 31. Dezember 2020 außer Kraft. Es erfolgt eine Veröffentlichung der Richtlinie im Landesportal Hessen (www.hessen.de).